



Preisverleihung „Sterne des Sports“ in Gold 2009

am 02.02.2010 in Berlin

Gesprächsteilnehmer:

Angela Merkel	Bundeskanzlerin
Thomas Bach	Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes
Uwe Fröhlich	Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken - BVR
Stephanie Deutscher	TV Altstadt 1920 e.V. (Bundessieger der „Sterne des Sports“ 2008)
Susanne Jurchen	TSV Berlin-Wittenau 1896 e.V. (Platz 2 „Sterne des Sports“ 2008)
Martin Sowa	TSG Reutlingen e.V. (Platz 3 „Sterne des Sports“ 2008)
Fanny Rinne	Hockey-Olympiasiegerin 2004 und Olympia-Vierte 2008, mehrmaliges Jury- Mitglied für die „Sterne des Sports“ in Gold

Moderation:

Katrin Müller-Hohenstein ZDF

Showeinlagen:

HipHop-Formation Darmstadt



Die 17 Finalisten der „Sterne des Sports“ in Gold 2009 und ihre Partnerbanken

Platz 1 und „Großer Stern des Sports“ in Gold (Prämie: 10.000 Euro)

Polizeisportverein Saar e.V. (Saarland)

Volksbank SaarWest eG

Platz 2 und „Stern des Sports“ in Gold (Prämie: 7.500 Euro)

TuS 1921 Ellern e.V. (Rheinland-Pfalz Nord)

Volksbank Hunsrück-Nahe eG

Platz 3 und „Stern des Sports“ in Gold (Prämie: 5.000 Euro)

Sporttreff Karower Dachse e.V. (Berlin)

Berliner Volksbank eG

Weitere „Sterne des Sports“ in Gold (Prämie: 1.000 Euro)

1. FC Ohmstede e.V. (Niedersachsen, Weser-Ems)

Volksbank Oldenburg eG

Uckermärker Pferdesport e.V. (Brandenburg)

VR-Bank Uckermark-Randow eG

Troisdorfer Schwimmverein 1923 e.V.
„Wasserfreunde Blau-Weiß“ (Nordrhein-Westfalen)

VR-Bank Rhein-Sieg eG

DJK Salz e.V. (Bayern)

VR-Bank Rhön-Grabfeld eG

TSV der Wetzlarer Karnevalsgesellschaft e.V. (Hessen)

Volksbank Mittelhessen eG

TV Scherzheim e.V. (Baden)

Volksbank Bühl eG

Die weiteren Finalisten (Prämie: 1.000 Euro)

TSG Markkleeberg von 1903 e.V. (Sachsen)

Volksbank Leipzig eG

TSV Basdahl-Volkmarst e.V. (Niedersachsen)

Volksbank eG Osterholz-Scharmbeck

Sportfluggruppe Leck e.V. (Schleswig-Holstein)

Volksbanken und Raiffeisenbanken im
Kreis Nordfriesland

VfL 1884 Bad Münster am Stein e.V. (Rheinland-Pfalz Süd)

Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG

VfB Oberweimar e.V. (Thüringen)

VR Bank Weimar eG

Reit- und Fahrverein Würtingen e.V. (Württemberg)

Volksbank Metzingen - Bad Urach eG

Güstrower Handballverein 94 e.V. (Mecklenburg-Vorpommern)

Volks- und Raiffeisenbank eG, Güstrow

FSV Havelberg 1911 e.V. (Sachsen-Anhalt)

Volksbank Rathenow eG



„Großer Stern des Sports“ in Gold 2009 in Berlin verliehen

Bundeskanzlerin Angela Merkel ehrt saarländischen Sportverein für Engagement im Behindertensport

Berlin, 2. Februar 2010 - Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Volksbanken und Raiffeisenbanken haben am Dienstag bereits zum sechsten Mal den mit 10.000 Euro dotierten „Großen Stern des Sports“ in Gold verliehen. Der Preis geht an den Polizeisportverein Saar e.V. für seine Initiative „Tanzen als Sport und Therapie für Menschen mit Behinderung“.

Bundeskanzlerin Angela Merkel überreichte in Berlin den „Großen Stern des Sports“ 2009 in Gold gemeinsam mit dem DOSB-Präsidenten Thomas Bach und dem Präsidenten des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), Uwe Fröhlich, in der DZ BANK am Brandenburger Tor. Insgesamt wurden 17 Sportvereine aus ganz Deutschland für ihr gesellschaftliches Engagement ausgezeichnet. Sie alle hatten sich vorher als Landessieger für das Finale um den „Großen Stern des Sports“ in Gold qualifiziert.

Bundeskanzlerin Angela Merkel, die die Ehrung bereits zum zweiten Mal vornahm, würdigte die Arbeit der Sportvereine und ihrer ehrenamtlichen Helfer als wichtige Stütze der Gesellschaft: „Sage und schreibe 8,7 Millionen Menschen engagieren sich ehrenamtlich in rund 91.000 Sportvereinen. Sie tragen dazu bei, auch Werte zu vermitteln, die weit über die Sportausübung hinausgehen. So werden viele Aktive im Vereinssport zu echten Vorbildern in unserer Gesellschaft.“

Der Gewinner der diesjährigen Auszeichnung, der Polizeisportverein Saar e.V., überzeugte die Jury mit seinem bundesweit einmaligen Tanzangebot für behinderte und nichtbehinderte Menschen. Die Bewerbung hatte der Verein bei der Volksbank Saar-West eG eingereicht. Den mit 7.500 Euro dotierten zweiten Platz belegte der Turn- und Sportverein 1921 Ellern e.V. aus dem nördlichen Rheinland-Pfalz mit seiner Idee der Vereinskoooperation mit sechs Partnern unter dem Titel „Gemeinsam sind wir



stark“ (Volksbank Hunsrück-Nahe eG). Auf den dritten Platz kam der Sporttreff Karower Dachse e.V. aus Berlin mit seiner Gesundheitsinitiative „Karow aktiv“ (Berliner Volksbank eG), verbunden mit einem Scheck über 5.000 Euro.

Die geehrten Vereine hatten sich in dem dreistufigen Wettbewerb zuvor auf der Lokal- und Landesebene durchgesetzt und waren bereits mit den „Großen Sternen des Sports“ in Bronze und Silber ausgezeichnet worden. Insgesamt reichten mehr als 2.500 Sportvereine ihre Bewerbungen bei den Volksbanken und Raiffeisenbanken in Deutschland ein. Der Wettbewerb umfasst zehn Kategorien von Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen über Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren bis zur Förderung der Leistungsmotivation.

„Die Auszeichnung `Sterne des Sports´ steht für die große Vielfalt des Sports und die Bereitschaft der Vereine, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen“, sagte DOSB-Präsident Thomas Bach. „Diese Verantwortung wird in unseren Sportvereinen Tag für Tag durch ehrenamtlich tätige Menschen mit großem Engagement gelebt.“ Als Mitglied der hochrangig besetzten Jury lobte BVR-Präsident Uwe Fröhlich den beispielhaften Einsatz der Vereine: „Das fest verankerte bürgerschaftliche Engagement der Sportvereine ermöglicht erst solche Projekte. Ehrenamtliche Leistungen - nicht zuletzt im Bereich des organisierten Sports - sind ein nicht zu unterschätzender Beitrag für das deutsche Gemeinwesen.“

Zu den Preisrichtern gehörten auch DOSB-Vizepräsident Walter Schneeloch und Kunstturner Fabian Hambüchen, der seit 2009 als Botschafter der „Sterne des Sports“ fungiert. Komplettiert wurde die Jury u.a. durch den Leiter Sport des ARD Morgenmagazins, Uwe Kirchner, die Leiterin des Aktuellen Sports im ZDF, Christa Haas und den Sportchef der FAZ Jörg Hahn, Niclas Stucke vom Deutschen Städtetag sowie Fanny Rinne, Hockeynationalspielerin.

Der DOSB und die Volksbanken und Raiffeisenbanken schreiben die „Sterne des Sports“ seit 2004 jährlich aus. Durch die Prämierungen auf Orts-, Landes- und



Bundesebene flossen den Vereinen seit Bestehen des Wettbewerbs insgesamt fast 2,5 Millionen Euro zugunsten ihres gesellschaftlichen Engagements zu.

Schon in den nächsten Wochen startet auf lokaler Ebene die Ausschreibung für die „Sterne des Sports“ 2010.

Eine Pressemappe mit Informationen über die Sportvereine und die "Sterne des Sports" sowie Bildmaterial von der Veranstaltung in Berlin sind abrufbar unter www.sterne-des-sports.de oder www.bvr.de/sds

Kontakt:

Deutscher Olympischer Sportbund,
Markus Böcker, boecker@dosb.de, Tel: 069/6700 - 304

Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR):
Steffen Steudel, presse@bvr.de, Tel. 030 20 21 – 13 33

wirkhaus, Berlin
Susanne Kreuzer/Günter Müller, info@wirkhaus.de, Tel: 030/486 24270



Achtung: Sperrfrist für die folgenden Seiten ist 02.02.2010; 12 Uhr

**Bundessieger und Gewinner des „Großen Stern des Sports“ in Gold 2009:
Polizeisportverein Saar e.V. (eingereicht bei der Volksbank SaarWest eG, Saarland)**

Tanzen wirkt Wunder – seit April 2008 bietet der Polizeisportverein Saar e.V. Tanzen als Sport und Therapie für chronisch Kranke und Behinderte an

Tanzen verbindet und tut gut: Denn ganz nebenbei fördert dieser Sport die Kondition und hilft, Stress abzubauen. Aber Tanzen kann noch viel mehr: Wenn chronisch Kranke oder behinderte Menschen tanzen, finden sie seit längerer Zeit oder überhaupt zum ersten Mal einen Weg, ihre Gefühle auszudrücken und sich selbst zu verwirklichen.

Seit April 2008 bietet der PSV Saar gezielt Tanzkurse für ältere Paare, chronisch Kranke und Behinderte an. Denn Tanzen kann jeder, egal in welchem Alter und mit welcher gesundheitlichen Einschränkung – meint der Verein, und die Erfahrung gibt ihm recht: Gleich beim ersten Tanzkurs dieser Art war die Nachfrage so groß, dass anschließend mehrere neue Gruppen eröffnet werden mussten. Die begeisterten Freizeittänzer nehmen zum Teil sehr weite Wege in Kauf, reisen sogar aus dem benachbarten Rheinland-Pfalz an, um dabei zu sein.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist die Tatsache, dass jeder Tanzsporttrainer eine zusätzliche Lizenz im Reha- und Behindertensport vorweisen kann. Jeder weiß genau, wie er handeln muss, wenn ein medizinischer Notfall eintreten sollte. Auch ein Arzt könnte innerhalb von Minuten bei den Kursteilnehmern sein. Auf diese Kombination aus sportlichen und medizinischen Qualifikationen seiner Trainer ist der Polizeisportverein Saar e.V. stolz, auch weil er es geschafft hat, auf diese Weise den Tanzsportverband im Saarland für den Rehabilitations- und Behindertensport zu öffnen. Das macht den PSV im Saarland wie im Bundesgebiet einmalig.

Kein Wunder, dass dieses innovative Tanzprogramm bereits Qualitätssiegel im Bereich des Präventionsprogramms "Fit bis ins hohe Alter" und des Rehabilitationskonzepts "Haltung und Bewegung mit Musik" verliehen bekam. Zusätzlich initiierte der Verein in Zusammenarbeit mit dem Saarländischen Landesverband für Tanzsport folgende Aktivitäten: Einen Tanzkurs für blinde und sehbehinderte Menschen, innerbetriebliche Tanzkurse als Rehamaßnahme für geistig und mehrfach behinderte Menschen und die sporttherapeutischen Stunden "Haltung und Bewegung mit Musik". „Musik hat einfach einen unglaublich hohen Motivationsfaktor“, sagt Kriminalkommissar Klaus Wehowsky, der Vorsitzende der Tanzsportabteilung des Vereins.

Er und seine Frau Karin, die Tanztrainerin ist, haben das Tanzangebot für chronisch Kranke und behinderte Teilnehmer beim PSV aufgebaut. „An einem unserer Tanzkurse nimmt eine autistische Frau teil. Sie hat es durch das Tanzen geschafft, zum ersten Mal seit Jahren den Kopf zu heben und anderen in die Augen zu schauen. Das war schon ein ganz besonderer Moment“, erzählt Wehowsky.

Neu im Programm des Vereins ist außerdem ein Kurs für gesundheitlich eingeschränkte Paare. Hier tanzen zum Beispiel Teilnehmer mit orthopädischen oder neurologischen Beschwerden, Stoffwechselstörungen oder auch Krebsnachsorge-Patienten. Chronisch kranke Menschen finden in dieser besonderen Tanzsportabteilung ein für sie passendes Angebot, genauso selbstverständlich wie Teilnehmer ohne gesundheitliche Einschränkungen, Begleitpersonen oder (Ehe)Partner.

Für sein therapeutisches und integratives Angebot für nichtbehinderte sowie behinderte Menschen, das Gesellschaftstanz, Bewegung und Musik einschließt erhält der PSV Saar e.V. den Bundessieg 2009 und den "Großen Stern des Sports" in Gold, verbunden mit einer Prämie von 10.000 Euro.



Platz 2 und „Stern des Sports“ in Gold 2009: TuS Ellern 1921 e.V. (eingereicht bei der Volksbank Hunsrück-Nahe eG, Rheinland-Pfalz Nord)

„Gemeinsam sind wir stark“ – Vereinskoooperation mit dem „Stern des Sports“ in Gold belohnt

Manchmal sind die einfachsten Ideen die besten. Weil beim Turn- und Sportverein 1921 Ellern e.V. die Kapazitäten nicht ausreichten, um das Breitensportangebot für seine Mitglieder auszubauen, entschied sich der Club, die Kräfte mit sechs anderen Vereinen zu bündeln. Fortan hieß es in Ellern und Umgebung: „Gemeinsam sind wir stark“. Jeder der beteiligten Vereine bietet nun ein Sportangebot an, das von allen Vereinsmitgliedern innerhalb der Kooperation kostenlos genutzt werden kann. Dieses Konzept war der Bundesjury einen „Stern des Sports“ in Gold und 7.500 Euro wert.

Sportvereine verfügen oft über begrenzte Mittel und sind beim Personal oder in der Organisation auf ihre ehrenamtlichen Helfer angewiesen. Trotzdem sollen sie ihre Übungsangebote auf dem neuesten Stand halten, um mit kommerziellen Anbietern konkurrieren zu können. Der TuS Ellern erkannte, dass ihm dies besser gelingen könnte, wenn er mit anderen Clubs kooperierte und beschloss auf Vereine in den Nachbargemeinden zuzugehen.

Gesagt - getan. In einer ersten Phase, als sich die Vereine noch „beschnupperten“, wurde die Maßnahme von vielen kritisch hinterfragt. Bedenkenräger fürchteten finanzielle Einbußen und den Schwund von Mitgliedern. Schließlich erkannten aber alle, dass die Vorteile einer Zusammenarbeit deutlich überwogen.

Sieben Vereine fanden sich unter dem Dach einer GbR zusammen. Jeder Verein steuert innerhalb der Kooperation ein Sportangebot bei, das von den Mitgliedern der anderen Clubs kostenfrei genutzt werden darf. Der TuS Ellern bringt sein Nordic Walking-Angebot mit ein, der TuS 1865 Rheinböllen e.V. Bauch-Beine-Po. Wirbelsäulengymnastik steuert der TSV Riesweiler 04 e.V. bei, während Frauengymnastik vom TuS „Jahn“ Argenthal 1905 e.V. angeboten wird. Tai Chi können die Teilnehmer beim SV 48 Brühlthal/Mörschbach e.V. trainieren. Der TuS 1904 Dichtelbach e.V. und der SV Germania Schnorbach e.V. schließlich laden zum Volkstanz bzw. zur Step-Aerobic ein.

Weil die Idee genauso simpel wie zukunftsweisend und wirkungsvoll ist, wünscht sich der TuS Ellern, dass sein Beispiel Schule macht. Für den Verein selbst hat sich die Partnerschaft mit den Nachbarn gelohnt. Immer mehr Mitglieder nutzen die vereinsübergreifend angebotenen Sportarten

„Wir sind mittlerweile überzeugt - und das zeigen auch schon mehrere Anfragen -, dass unser Modell für viele andere Vereine, die wie wir ähnliche Probleme haben, auch Möglichkeiten eröffnet, in gleicher Weise zu verfahren, um Personal- und Übungskapazitäten einzusparen und gleichzeitig neue Angebote zu eröffnen“, sagt Harald Zeller, der erste Vorsitzende des TuS Ellern.

Für die „Sterne des Sports“ hatte sich der Verein bei der Volksbank Hunsrück-Nahe eG beworben. Vertriebsleiter Thomas Jung, der die Koordinierung der „Sterne des Sports“ für drei benachbarte Banken übernimmt: „Wir waren sofort von dem innovativen Angebot überzeugt. Das hat bisher noch kein anderer Verein gemacht.“ Auch die Jury auf Bundesebene sah das so und kürte den Verein mit einem „Stern des Sports“ in Gold und einem Geldpreis von 7.500 Euro.



Platz 3 und „Stern des Sports“ in Gold 2009: Sporttreff Karower Dachse e.V. (eingereicht bei der Berliner Volksbank eG, Berlin)

Gesundheitsinitiative „Karow aktiv“ prämiert: „Stern des Sports“ in Gold 2009 geht an den Sporttreff Karower Dachse e.V.

„Angefangen hat alles mit einem Mini-Marathon durchs Naturschutzgebiet, inzwischen ist daraus ein Riesenevent geworden“, erzählt Bettina Wilhelmy, die Vereinsvorsitzende des Sporttreffs Karower Dachse e.V. Sie spricht von der Kooperation „Karow aktiv“ – aus der mittlerweile die zweitgrößte Gesundheitsmesse Berlins hervorgegangen ist.

„Karow aktiv“ ist ein regionaler Zusammenschluss von verschiedenen Vereinen und Organisationen, die sich alle das Ziel auf die Fahnen geschrieben haben, die Gesundheit zu fördern. Aus diesem Netzwerk ist im Berliner Ortsteil Karow ein Forum entstanden, das unterschiedlichste Menschen mit vielfältigen Stärken zusammenbringt, ihre Ideen bündelt und so Ursprung mehrerer innovativer Maßnahmen ist. Dazu gehören unter anderem die Projektwoche „Ernährung und Bewegung“ der Robert-Havemann-Oberschule oder die Unterstützung des Laufclubs 21, einem Verein für Läufer mit Down-Syndrom durch die Karower Dachse.

Die ganz großen Highlights der Maßnahme sind aber die jährlichen Gesundheitsläufe. Aus diesen Volksläufen für Jedermann, die schon in den ersten Jahren von einem Straßenfest mit Anbietern aus den Bereichen Bewegung und Ernährung begleitet wurden, ist im Laufe der Zeit die zweitgrößte Gesundheitsmesse Berlins mit 45 Ausstellern entstanden. Schon jetzt arbeitet der Verein an den Vorbereitungen für die Neuauflage 2010.

„Wir freuen uns besonders, dass mit dem `Stern des Sports´ in Gold ein Kooperationsprojekt mit der Robert-Havemann-Oberschule ausgezeichnet wird. Kirsten Ullrich, die bei uns im Verein für die Gesundheitsmesse zuständig ist, steckt jedes Jahr viele tausend Stunden ehrenamtliche Arbeit in diese Maßnahme. Diese Arbeit wird durch den Preis gewürdigt und belohnt“, so Bettina Wilhelmy.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1999 liegt es den Karower Dachsen besonders am Herzen, Sport für alle Generationen anzubieten. Die Kurse reichen von Aerobic bis Zirkusschule und schließen auch gesundheitsbewusstes Sporttraining mit ein. Integration, Nachwuchs-förderung und eine eigene Musikschule sind weitere Schwerpunkte der erfolgreichen Vereinsarbeit. Wie gut das Angebot ankommt, spiegelt sich auch in der Mitgliederentwicklung wider. Die Karower Dachse konnten ihre Mitgliedszahlen in den vergangenen neun Jahren um über 1000 Mitglieder steigern, von 170 im Jahr 2000 auf heute über 1300.

Der Sportverein als Quelle vielfältiger sozialer Kontakte – die Sportler der Karower Dachse e.V. haben diese Idee weitergesponnen und ein großartiges Netzwerk rund um Bewegung und Gesundheit geschaffen. Das Jahr 2009 gehört zu den erfolgreichsten der Vereinsgeschichte: Neben dem Berliner Landessieg und dem „Großen Stern des Sports“ in Silber bekam der Verein dieses Jahr den Zukunftspreis der deutschen Sportjugend, den Innovationspreis des Landessportbundes Berlin und den Rehasport-Preis verliehen.

Gekrönt wird das ganze nun mit dem „Stern des Sports“ in Gold: Die Bundesjury des Wettbewerbs wählte die Gesundheitsinitiative „Karow aktiv“ des Sporttreffs Karower Dachse e.V. zum diesjährigen Drittplatzierten und überreichte dem Berliner Verein einen Scheck in Höhe von 5.000 Euro.



4. Platz „Stern des Sports“ in Gold 2009: Der 1. FC Ohmstede (eingereicht bei der Volksbank Oldenburg eG, Niedersachsen / Weser-Ems)

„Aus dem Abseits ins Leben“

Der Sportplatz des 1. FC Ohmstede befindet sich inmitten eines sogenannten sozialen Brennpunkts in der „Rennplatz-Siedlung“ in Oldenburg, einem Sozialwohnungsbau mit mehr als 1.200 Menschen unterschiedlicher Herkunft. Die Bewohner stammen aus Russland, den südosteuropäischen Staaten oder der Türkei. Es sind Kurden, Sinti oder Roma, die hier ein Zuhause gefunden haben. Sie leben wie die meisten ihrer deutschen Nachbarn in der Mehrzahl von Sozialhilfe.

Die Jugendhilfeplanung schätzt dieses Einzugsgebiet als problembelastet ein: Nur 21 Prozent aller Kinder und Jugendlichen hier sind Mitglied in einem Sportverein. Ein knappes Drittel der hier lebenden Eltern kann seinen Kindern die Mitgliedschaft in einem Sportverein einfach nicht bezahlen.

In diesem Milieu engagiert sich der FC Ohmstede nun seit Mitte der 80er Jahre: Vereinsübungsleiter sowie im Verein ausgebildete Fußballassistentinnen gehen direkt in die Schulen und leiten dort AGs, in denen sie die Mädchen für den Fußballsport begeistern. Das erleichtert speziell Mädchen mit Migrationshintergrund den Einstieg in den organisierten Sport. Der Zulauf ist unverändert groß, innerhalb der letzten sechs Jahre haben sich sieben neue Mädchenmannschaften gebildet. Möglicher Grund: Beim FC Ohmstede bemüht man sich um die Mädchen und respektiert ihre Herkunft. Für den Verein bedeutet Integration nicht Assimilation, sondern vereintes Fairplay.

Die beispielhafte Idee hat Schule gemacht: Das Niedersächsische Innenministerium griff das erfolgreiche Fußball-Integrations-Konzept auf und setzt es inzwischen an über 20 Standorten in ganz Niedersachsen um.

5. Platz „Stern des Sports“ in Gold 2009: Uckermärker Pferdesport e.V. (eingereicht bei der VR-Bank Uckermark-Randow eG, Brandenburg)

„Vertrauen statt Gewalt“

Pferde sind die besseren Therapeuten - das haben die Vereinsgründer vom Uckermärker Pferdesport e.V. jahrelang in ihrer beruflichen Praxis erlebt. Als Reitlehrer hatten sie es immer wieder mit Schulklassen zu tun, in denen es auch „schwierige“ Schüler gab, die sich bei allem verweigerten. In nur vier Tagen schafften es Tiere und Reitlehrer in vielen Fällen, diesen Panzer aufzubrechen.

Auf dieser Erfahrung baut die Maßnahme „Vertrauen statt Gewalt“ auf: Die Reitlehrer wollten auch in ihrem Verein mehr für Kinder aus zerrütteten Familienverhältnissen und für Opfer von Misshandlungen tun. Schon kurz nach der Gründung startete die Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft Frauen Prenzlau e.V. und dem „Haus des Kindes“. Dort bringt der Kinder- und Jugendnotdienst tagsüber Kinder und Jugendliche unter, die zwar noch zuhause wohnen dürfen, aber deren Eltern mit der Erziehung überfordert sind.

„Wir möchten dafür sorgen, dass die Kinder mit uns eine schöne Zeit verbringen und ihre Sorgen für einen Moment vergessen“, fasst die 1. Vorsitzende Cornelia Schlewitt zusammen. „Gleichzeitig wollen wir ihnen aber auch Disziplin, Respekt, Zuverlässigkeit und Werte wie ‚Kameradschaft‘ vermitteln. Außerdem übernehmen sie bei uns auch selbst Verantwortung für die Pferde.“

Das Spektrum der gemeinsamen Aktivitäten reicht bei „Vertrauen statt Gewalt“ von Reiten über „Pony schmücken“ bis hin zu Kremser- und Pferdeschlittenfahrten. Bezahlen müssen die Kinder und Jugendlichen selbstverständlich nichts. Die Vereinsmitglieder investieren nicht nur ihre Freizeit, sondern tragen für die Maßnahme auch sämtliche Kosten. Damit aber nicht genug hat der Verein im vergangenen Jahr eine Spendenaktion für das „Haus des Kindes“ gestartet. Mit dem Geld konnte inzwischen ein eigenes Musikzimmer eingerichtet werden.



6. Platz „Stern des Sports“ in Gold 2009: Troisdorfer Schwimmverein 1923 e.V. „Wasserfreunde Blau-Weiß“ (eingereicht bei der VR-Bank Rhein-Sieg eG)

Mit Handicap zum Seepferdchen

Sie hören oft nicht zu und manchmal haben sie Angst davor, im tiefen Wasser zu schwimmen. Doch wenn die Kinder mit Handicap nach Monaten endlich ihr Seepferdchen verliehen bekommen, herrscht am Lehrschwimmbecken an der Roncallistraße in Troisdorf eine Stimmung wie nach einem Olympiasieg. Beim Troisdorfer Schwimmverein 1923 e.V. „Wasserfreunde Blau-Weiß“ können Kinder und Jugendliche mit körperlichen und/oder geistigen Defiziten Schwimmen lernen.

Zum Club kommen junge Schwimmer mit Down-Syndrom oder mit Wahrnehmungs- und Aufmerksamkeitsstörungen, aber auch Kinder, denen die soziale Kompetenz fehlt, die hyperaktiv sind, Übergewicht haben oder wegen eines Herzfehlers in Behandlung sind. Jeder der jungen Sportler bringt seine eigene Geschichte mit. Darum gehen die Trainer sehr individuell auf die Bedürfnisse der Kinder ein.

Angefangen hatte es im Jahr 2000 mit dem damals neunjährigen Paul. „Paul ist ein Kind mit Down-Syndrom aus der Nachbarschaft, das bei uns das Schwimmen erlernen wollte“, berichtet Birgit Langel, erste Vorsitzende des Troisdorfer Schwimmvereins. Obwohl sie schon seit dreißig Jahren Kindern das Schwimmen beibrachte, musste sie nun ganz von vorn anfangen. Weil sie keine therapeutische Ausbildung hatte, plagten sie anfangs Selbstzweifel. Doch schnell bauten die beiden ein Vertrauensverhältnis auf. Als Paul schließlich ein paar Monate später als die anderen Kinder sein Seepferdchen gemacht hatte, war die Freude im Club riesengroß.

Ein wichtiges Ziel der Wasserfreunde ist es auch, die Kinder aus der Fördergruppe in die regulären Trainingsgruppen zu integrieren. Eine Maßnahme, die beiden Seiten nützt, weil sie Hemmschwellen überwindet. Für Kinder mit und ohne Handicap wird es so selbstverständlich, einen Teil ihrer Freizeit gemeinsam zu verbringen.

7. Platz „Stern des Sports“ in Gold 2009: DJK Salz e.V. (eingereicht bei der VR-Bank Rhön-Grabfeld eG, Bayern)

„Jugendarbeit – mehr als Sport“

Der Verein aus der fränkischen Rhön will seine rund 350 aktiven Kinder und Jugendlichen fit fürs Leben machen. Das Erfolgsgeheimnis: Ein überfachlicher Ansatz und eine eigene Jugendleitung.

„Wir wollen als ‚Dienstleister‘ ein interessantes Sportangebot bieten und gleichzeitig als ‚sozialer Kitt‘ das Miteinander fördern“ - beschreibt der Vereinsvorsitzende Matthias Müller die Hauptziele von „Jugendarbeit – mehr als Sport“. Als einziger Verein im Umkreis hält die DJK Salz beispielsweise für Jugendliche die Möglichkeit bereit, ein freiwilliges soziales Jahr zu absolvieren. Dass die Zusammenarbeit mit Jugendlichen Früchte trägt, zeigen auch die Mitgliederzahlen, die sich seit Jahren konstant um die 950 bewegen; und das in einer Gemeinde mit nur 2.300 Einwohnern.

Die Basis bilden natürlich die Breitensportlichen Angebote für Kinder und Jugendliche in allen Abteilungen, auch wenn das Kinderturnen und der Fußball die Aushängeschilder bleiben. Die zweite Säule des Erfolgs ist die eigenständige Jugendleitung. Schon 1990 änderte der Verein seine Satzung. Seitdem wird die Jugendleitung von den Jugendlichen und den Verantwortlichen im Jugendbereich gewählt. Natürlich herrscht hier eine hohe Fluktuation. Das garantiert aber auch, dass durch den ständigen Wechsel immer wieder neue Gedanken und Ideen einfließen. Doch die wichtigsten Ziele bleiben dabei bestehen: Sie heißen soziale Kompetenz, Integration, Kooperation, Bildung, Netzwerke und Umwelt.

Die Vereinsarbeit geht gleichzeitig weit über den Sport hinaus: Hausaufgabenbetreuung und ein seit 23 Jahren mit Begeisterung angenommenes Ferienprogramm, das auch für Nichtmitglieder offen ist, sprechen für sich.



8. Platz „Stern des Sports“ in Gold 2009: Tanzsportverein Wetzlarer Karnevalsgesellschaft e.V. (eingereicht bei der Volksbank Mittelhessen eG, Hessen)

„Classic Meets Hip Hop“

Angefangen hat alles im Jahr 2003: Damals überlegte der Verein, wie er die Kinder- und Jugendarbeit fördern könnte. Ein Blick in die Nachbarschaft ergab: Klassischer Gardetanz war vielen Jugendlichen zu uncool, deshalb nahmen die Trainer kurzerhand auch Hip Hop, Breakdance, Orientalischen Tanz und Cheerleading ins Kursangebot auf – und sprachen damit unverhofft viele Jugendliche mit Migrationshintergrund an. Diese fanden hier einzigartige Entfaltungsmöglichkeiten, einige sogar einen Ausbildungsplatz als Jugendgruppenhelfer oder Übungsleiter.

Die Tänzer des TSV kommen unter anderem aus Gambia, Ghana, Russland, den USA und von den Philippinen. Neben neuen Tanzschritten trainieren sie hier auch das gegenseitige Verstehen. Leichtfüßig, fast beiläufig, räumen die Tänzer mit sämtlichen Vorurteilen auf; diese positiven Nebenwirkungen sind inzwischen sogar das Markenzeichen des Vereins.

Und die Experimentierfreude hört nicht auf: Sogar bei Blasmusik haben die Hip-Hopper keine Berührungsängste. 2007 ging der Verein eine Kooperation mit dem Blasorchester der Musikschule Wetzlar ein. Nach einem ersten Abtasten, wuchs der gegenseitige Respekt schnell. Eingefleischte Klassik-Fans entwickelten zusammen mit den jugendlichen Tänzern ein Abend füllendes Programm: „Classic Meets Hip Hop“ erlebte im März 2008 seine Premiere. Am Ende wurden alle mit begeistertem Applaus gefeiert. Neue Aufführungen sind in Planung.

9. Platz „Stern des Sports“ in Gold 2009: Der TV Scherzheim e.V. (eingereicht bei der Volksbank Bühl eG, Baden)

„Fit und Gesund - aktiv im Verein“

Computerspiele und Fernsehen rund um die Uhr – wir leben in einer bewegungsarmen Zeit. Für Sportvereine bedeutet diese Gesellschaftsentwicklung eine große Herausforderung. Sich ihr mit Leidenschaft und enormen Engagement zu stellen, ist für den TV Scherzheim e.V. seit Jahren eine Herzaufgabe.

Seit 1998 bieten die Scherzheimer unter dem Motto „Fit und Gesund – aktiv im Verein“ einen Bewegungskatalog an, der sich sehen lassen kann: Ob Eltern-Kind-Turnen, Vorschul- oder Geräteturnen, Tanz, Trampolinspringen, Volleyballtreff, Laufgruppe, Rückenschule, Gesundheitssport oder diverse andere Sportmöglichkeiten – ein Kurs ist bestimmt für jedes Interesse dabei.

„Es ist unser Ziel, möglichst viele Menschen für lebenslanges Sporttreiben zu begeistern, so dass der Sport ein fester Bestandteil ihres Lebens wird“, beschreibt die Vereinsvorsitzende Petra Naumann die Ziele des TV Scherzheim. Auf diversen Aktionstagen unter dem Motto „Fit und Gesund“ kann die breite Bevölkerung das Kurs- und Trainingsprogramm u.a. durch Gespräche mit den Übungsleitern kennen lernen und durch Frühstückslauf, Workshops, Schnupperstunden und anderen Mitmachaktionen am eigenen Leib erfahren, dass neben Muskeln vor allem das Gesundheitsbewusstsein durch den Verein gestärkt werden soll. Viele Kurse entstehen in Kooperation mit unterschiedlichen Krankenkassen. Der Verein organisiert aber auch zusammen mit einer Metzgerei oder einer Süßmosterei Ernährungsberatungen und führt nach dem Leitfaden der Universität Karlsruhe Kinderturn-Tests durch.

Für die Zukunft hat sich der TV Scherzheim vorgenommen, die Menschen noch intensiver anzusprechen und sie durch gezielte Aktionen z. B. in Schulen oder an Arbeitsplätzen dort mit Sport zu konfrontieren, wo sie die meiste Zeit ihres Lebens verbringen.



10. Platz „Stern des Sports“ in Gold 2009: Turn- und Sportgemeinschaft Markkleeberg von 1903 e.V. (eingereicht bei der Volksbank Leipzig eG, Sachsen)

Leichtathletik trifft Breitensport

Entgegen aller sportlichen Trends hat sich die TSG Markkleeberg von 1903 e.V. in den vergangenen Jahren erfolgreich für den „Sportklassiker“ Leichtathletik eingesetzt. Ihr Ziel: Kinder, Jugendliche – und besonders Mädchen und Frauen – für den organisierten Leichtathletiksport zu gewinnen und langfristig an den Verein zu binden.

Seit 1999 verfolgt der Verein dabei ein ungewöhnliches Konzept. Der Ansatz lautet: Wir schaffen eine Heimstätte, Höhepunkte und Erfolgserlebnisse für jeden Einzelnen. Aber wir wollen aus der Einzelsportart Leichtathletik eine Mannschaftssportart entwickeln.

Der Plan scheint aufzugehen. Die Mitgliederzahlen des Vereins sind seitdem stark angestiegen. Hatte die TSG im Jahr 1999 noch 90 Mitglieder, so sind es heute 269. Insbesondere der Mädchen- und Frauenanteil ist rasant gestiegen – von 34 auf 116 Mitglieder. Inzwischen sind fast die Hälfte aller Mitglieder Mädchen und Frauen.

Um gerade bei jungen Sportlern ein vermehrtes Interesse für die Leichtathletik als Mannschaftssport zu wecken und sie als Breitensportart vorzustellen, hat der Verein im Januar 2000 ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt. Zum Beispiel findet jedes Jahr im Frühling eine Laufserie statt, die bei jung und alt, Mann und Frau gleichermaßen beliebt ist. Dabei gibt es einen mittlerweile heiß begehrten Wanderpokal zu gewinnen.

Außerdem organisiert die TSG Kinder- und Familiensportfeste und betreut Wettkampf- und freizeitsportlich orientierte Trainingsgruppen. Im Jahr 2004 startete mit dem wöchentlichen Projekt „Leichtathletik“ eine Zusammenarbeit mit den Schulen aus der Umgebung und bereits zwei Jahre später schloss die TSG einen Kooperationsvertrag mit der Grund- und Mittelschule Pegau. Allein dadurch wurden 15 neue Mitglieder, darunter acht Mädchen für den Verein gewonnen.

11. Platz „Stern des Sports“ in Gold 2009: TSV Basdahl-Volkmarst e.V. (eingereicht bei der Volksbank eG Osterholz-Scharmbeck eG, Niedersachsen)

Kooperation zwischen Schule und Verein

„Wie können wir Kindern die Freude an Bewegung vermitteln und dabei gleichzeitig Mitglieder werben?“ – vor dieser Frage stand der TSV Basdahl im Jahr 1996. Die Antwort war schnell gefunden. Es entstand eine enge Kooperation zwischen dem Verein und der örtlichen Grundschule, der „Hermann-von-Issendorf-Schule“, die über die Jahre immer besser wurde. Derzeit beteiligen sich 144 Kinder im Alter zwischen 6 und 14 Jahren an der Maßnahme.

In dem Ort mit 1.500 Einwohnern kennt jeder jeden, deshalb geht es bei der Organisation ganz unbürokratisch zu. Oft reicht ein kurzes Telefonat zwischen der Vorsitzenden des Vereins, Sabine Sethmann und der Schulleiterin Birgit Arnoldt und schon hängt z.B. der neue Hallenplan am Schwarzen Brett der Schule, gleich neben den Urkunden, die stolz von Mannschaftswettkämpfen erzählen.

„Die Tanzmäuse“ und „Sunshine Kids“ heißen die beiden Tanzgruppen, die aus der Zusammenarbeit entstanden sind, weitere Kooperationsprojekte gibt es für Handball, Leichtathletik, Turnen, Fußball, Basketball und Leistungsturnen. Im Winter kommen Mini-Tischtennismeisterschaften hinzu. Wer mitmacht, bekommt einen sportlichen Eintrag ins Zeugnis. Den kriegen derzeit rund 90 Prozent aller Schüler. Das bedeutet, dass fast alle Kinder der betreffenden Jahrgänge Mitglieder im TSV Basdahl sind.

Große Erfolge, doch der TSV Basdahl ist viel zu aktiv, um sich auf seinen Lorbeeren ausruhen zu wollen. Die Planungen für die Vertiefung einer Zusammenarbeit von Verein und der Haupt- und Realschule Oerel laufen bereits auf Hochtouren.



12. Platz „Stern des Sports“ in Gold 2009: Sportfluggruppe Leck e.V. (eingereicht bei den Volksbanken und Raiffeisenbanken im Kreis Nordfriesland, Schleswig-Holstein)

„Flugtag für Menschen mit Behinderung“

Einfach mal abheben - für Menschen mit körperlichen oder geistigen Behinderungen im Normalfall gar nicht so leicht. Sie haben selten Gelegenheit, sich die Welt von oben aus dem Flieger anzusehen. Doch bei der Sportfluggruppe Leck kann dieser Traum wahr werden - einmal im Jahr lädt der kleine Verein aus Schleswig-Holstein nämlich zum „Flugtag für Menschen mit Behinderung“ ein.

Die behinderten Gäste können dann in einem der kleinen einmotorigen Sportflugzeuge des Vereins einen Rundflug machen. Die Freizeitpiloten helfen ihnen geduldig beim Ein- und Aussteigen, beim Anschnallen und beantworten gerne alle Fragen. So können die Vorbereitungen manchmal länger dauern als der Rundflug - aber die glücklich strahlenden Gesichter der behinderten Flugfans sind jede Anstrengung wert, darin sind sich alle Vereinsmitglieder einig.

Die Idee für einen „Flugtag für Menschen mit Behinderung“ kam dem Verein vor 23 Jahren: Damals brachte die Bundeswehr einen verirrten Piloten auf dem Vereinsgelände zur sicheren Landung. Aus Dankbarkeit spendete er der Tower-Besatzung der Bundeswehr Geld, die es aber gleich an den Verein weiter leitete. Zugute kam die Spende schließlich dem Lecker Förderverein für Behinderte, den die Sportflieger zu einem Besuch in ihrem Reich einluden. Seitdem warten viele in der Umgebung das ganze Jahr mit Spannung auf den Flugtag - der längst Kultstatus in der gesamten Region hat.

Seit drei Jahren ist der Flugtag sogar ein grenzüberschreitendes Ereignis: Auch Gäste und Piloten aus dem benachbarten Dänemark sind mit von der Partie. Im vergangenen Jahr kamen über 300 Gäste.

13. Platz „Stern des Sports“ in Gold 2009: VfL 1884 Bad Münster am Stein (eingereicht bei der Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG, Rheinland-Pfalz Süd)

Abenteuer in der Turnhalle

Die Kinderturnabteilung des Vereins für Leibesübungen 1884 Bad Münster am Stein e.V. hat in den vergangenen fünf Jahren einen unglaublichen Mitgliederboom erlebt. Grund dafür sind die neuen Kindersportangebote, die im südlichen Teil von Rheinland-Pfalz weit über die Grenze des heilklimatischen Kurortes hinaus bekannt sind.

Alle Kurse für die Kleinen haben einen erlebnispädagogischen Ansatz. Die Initiative dazu ging von einer Übungsleiterin aus, die selbst ein Kind im Vorschulalter hat und genau weiß, wie man die Bewegungsfreude von Kindern gezielt aufnimmt und fördert. So wird jede Trainingseinheit zum echten Abenteuer, wo sich beispielsweise Taue in Affenschaukeln und das Reck in eine Papageienstange verwandeln. Im Mittelpunkt steht eindeutig die Freude an Sport und Bewegung, mit der die Kinder wie nebenbei Grundfähigkeiten wie Laufen, Krabbeln, Balancieren, Schwingen, Schaukeln etc. lernen. Ausprobieren und Erfahren sind dabei ein wichtiger Bestandteil des Sportkonzeptes; die inhaltlichen Schwerpunkte reichen von Bewegen, Spielen, Erleben, Mitmachen und Üben bis hin zu Können. Und weil der Spaß im Vordergrund steht, finden neue Kinder in der Gruppe schnell Anschluss. Das färbt ab: Auch unter den Eltern sind bereits viele Freundschaften geschlossen worden.

Angefangen hat alles im Jahr 2004. Damals entstand die erste Mutter-Kind-Gruppe mit fünf Kindern. Heute turnen hier 70 Kinder, aufgeteilt in drei Gruppen im Alter von ein bis sechs Jahren. Genauso lange bietet der VfL Bad Münster am Stein inzwischen Sportkurse für Kinder im Vor- und Grundschulalter an. 130 Kinder besuchen diese Kurse heute regelmäßig. Doch damit nicht genug: In den vergangenen Jahren hat der Verein das Angebot für sie sogar weiter ausgebaut. Seit 2008 gibt es beispielsweise eine Ballsport- und eine Tanzgruppe. Außerdem ist die Kindersportabteilung seit 2007 Mitglied im DTB-Kinderturnclub – ein weiteres Qualitätssiegel für diese Abteilung des Vereins.



14. Platz „Stern des Sports“ in Gold 2009: VfB Oberweimar e.V. (eingereicht bei der VR Bank Weimar eG, Thüringen)

„Fußball united“

Wenn bei den geistig behinderten Sportlern beim VfB Oberweimar e.V. der Ball rollt, werden taktische Maßgaben der Trainer oft vergessen. Dann verlassen die Spieler vor lauter Enthusiasmus ihre Positionen und alle rennen dem Ball hinterher. Oft zeigen die jungen Kicker aber auch, was sie gelernt haben und begeistern mit guten Pässen. Doch egal wie das Spiel läuft, ob die Weimarer gewinnen oder verlieren: Immer sind sie mit Einsatz, Eifer und Freude am Spiel dabei.

Die Trainer haben hier natürlich mehr zu tun als bei gewöhnlichen Fußballspielen mit Kindern oder Jugendlichen. Aber sie bekommen auch mehr zurück. Die Dankbarkeit und die Begeisterung der Kinder mit Handicap ist immer spürbar – auf und neben dem Platz.

Beim VfB Oberweimar trainieren ein Mal in der Woche etwa zehn Kinder und Jugendliche der Johannes-Landenberger-Schule. Sie alle haben eine geistige Behinderung aber auch verschiedene körperliche Beeinträchtigungen. Es sind junge Sportler, die in den meisten Sportvereinen keine Chance erhalten würden. Hier erfahren sie, wie viel Spaß Sport machen kann, wie eine Mannschaft zusammenwächst und wie Niederlagen in einem Team leichter verarbeitet werden können. Durch das gemeinsame Spiel überwinden die Kinder Ängste und Unsicherheiten und schulen ihre Bewegungsfähigkeiten.

Begonnen hat das Engagement des VfB Oberweimar 2001, seit 2007 besteht die feste Kooperation mit der Johannes-Landenberger-Schule. Die Maßnahme „Fußball united“ war offiziell aus der Taufe gehoben. Höhepunkt ist das jährliche Fußballturnier, das die Schulämter seit vergangenem Jahr als offizielles Fußballturnier der Thüringer Förderschulen unterstützen.

15. Platz „Stern des Sports“ in Gold 2009: Reit- und Fahrverein Würtigen e.V. (eingereicht bei der Volksbank Metzingen - Bad Urach eG, Württemberg)

„Auf dem Pferd hat jeder vier Beine“

Dieses Motto gilt seit drei Jahren in der Reithalle auf der schwäbischen Alb. Die Grundidee: Egal, ob ein Kind oder Jugendlicher eine Behinderung hat oder nicht – Pferde können ihm weit mehr als das Gefühl von Sicherheit, Wärme und Lebensfreude vermitteln. Das weiß Tina Kaiser genau. Seit ihrem dreizehnten Lebensjahr ist die Sonderschullehrerin Mitglied im Reitverein und regte das Projekt an. Gemeinsam mit ihren Übungsleiter-Kollegen möchte sie Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung die Möglichkeit geben, zusammen Zeit zu verbringen und dabei Sport zu treiben.

Zwei- bis dreimal in der Woche kommen Schüler der Körperbehindertenschule Münsingen inzwischen in die Reithalle. Reiten gehört zum festen Bestandteil des Stundenplans. Gemeinsam mit Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Sonderschul- und Reitlehrern erleben die Kinder auf dem Rücken der Pferde neue Bewegungsmöglichkeiten und verbessern ihre Grob- und Feinmotorik. Weil nicht nur die Eltern schnell merkten, wie ausgeglichen die jungen Reiter durch das Training mit den Pferden wurden, gab es bald zusätzliche Therapie- bzw. Motorikstunden auch außerhalb der Schulzeit.

Der Pferdesport beim Reit- und Fahrverein Würtigen verfolgt pädagogische und medizinisch-therapeutische Ziele. Mindestens genauso wichtig sind aber die Freude, welche Streicheln, Füttern, Putzen und Kehren den jungen Reiterinnen und Reitern bringen. Die von Anstrengung geröteten Wangen beim Ausmisten sind ebenso wichtig wie das Spielen in Heu und Stroh.

Aus dem Kooperationsprojekt „Auf dem Pferd hat jeder vier Beine“ entwickelte sich im Laufe der Zeit ein integratives Vereinskonzzept, zu dem Ausflüge, Lehrgänge und Ferienfreizeiten gehören.



16. Platz „Stern des Sports“ in Gold 2009: Güstrower Handballverein 94 e.V.
(eingereicht bei der Volks- und Raiffeisenbank eG Güstrow, Mecklenburg-Vorpommern)

Sport spricht alle Sprachen

Der Güstrower Handballverein 94 e.V. gehört seit 2008 zu den Stützpunktvereinen „Integration durch Sport“. Das Erfolgsrezept des Vereins lässt sich so beschreiben: Beim Sport gelten für alle dieselben Regeln - für Vorurteile ist dabei einfach kein Platz und auch Sprachbarrieren lassen sich beim gemeinsamen Sport ganz schnell überwinden. Gerade eine Mannschaftssportart wie Handball lebt davon, dass alle harmonisch zusammen spielen und die Stärken oder Schwächen der anderen kennen und verstehen.

Wie sehr sich der Verein für seine ausländischen Mitglieder einsetzt, zeigt die Geschichte von Oleg Goloub, der aus Weißrussland stammt. 2003 hatte sich der diplomierte Sportlehrer beim GHV beworben: Aus einer vom Arbeitsamt geförderten Beschäftigung ist inzwischen eine Festanstellung geworden. In den vergangenen Jahren hat sich Oleg Goloub vor allem für den Aufbau neuer Sportgruppen an den Grundschulen in Güstrow stark gemacht, z.B. bietet der Verein im Rahmen der Initiative „Schule - Verein“ jede Woche an der Schule am Hasenwald eine zusätzliche Sportstunde an.

Überhaupt ist der GHV immer dort zu finden, wo Integration ganz groß geschrieben wird. Seit drei Jahren ist er Mitveranstalter beim Güstrower Integrations-Sportfest - das sich mit seinem Riesenangebot an Spiel und Spaß inzwischen zum echten Hit bei Groß und Klein entwickelt hat. Aber auch bei anderen Ballsportarten mischt der Verein mit, wenn es um die gute Sache geht. Dieses Jahr hat der Güstrower Handballverein dafür gesorgt, dass sich eine deutsch-armenische Volleyballmannschaft für das Mix-Turnier „grenzenlos fair play“ des Landessportbundes Mecklenburg-Vorpommerns zusammen gefunden hat. Die „Nordstadtblocker“ - sieben armenische und deutsche Jungs aus der Beruflichen Schule in Bockhorst - holten am Ende sogar den Turniersieg in die Barlachstadt. Damit wird das Finale nächstes Jahr in Güstrow ausgespielt.

17. Platz „Stern des Sports“ in Gold 2009: FSV Havelberg 1911 e.V. (eingereicht bei der Volksbank Rathenow eG, Sachsen-Anhalt)

„school meets football“

Die Jugend ist unsere Zukunft – so lautet das Motto des FSV Havelberg 1911 e.V. aus Sachsen-Anhalt. Deshalb hat der Verein eine Idee zur Förderung von Kindern und Jugendlichen entwickelt. Seine Initiative „school meets football“ ermöglicht eine Zusammenarbeit von Schule und Verein und verfolgt das Ziel, die Kinder und Jugendlichen in dieser strukturschwachen Region zu motivieren, zu stärken und für ein Leben nach der Schule fit zu machen.

Die zündende Idee für „school meets football“ hatten Vertreter des Vereins und der Grundschule „Am Eichenwald“ im Januar 2008. Damals hatten sie eine Besprechung angesetzt, um gemeinsam zu überlegen, welche Maßnahmen zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in Havelberg und seiner Umgebung angestoßen werden könnten. Der Vorschlag für eine Schulfußballmeisterschaft der Klassen 1 bis 4 kam bei allen gut an. Außerdem sollten die Kinder und Jugendlichen in diesem Rahmen auch gleich das Fußballabzeichen ablegen können. Bei den Vorbereitungen für das erste Turnier merkten die Organisatoren schnell, dass ihre Idee Zukunft hat: „School meets football“ sollte keine einmalige Veranstaltung werden. 2010 geht das Turnier in die dritte Auflage.

Insgesamt trugen 2009 an die 400 Kinder, über 40 freiwillige Helfer und unzählige Besucher zum Gelingen von „school meets football“ bei. 364 Kinder legten während des Festes ihr Fußballabzeichen ab. 225 Kinder gaben bei der Schulfußballmeisterschaft ihr Bestes. Danach wurde ausgelassen bei einem bunten Musik- und Aktivprogramm weitergefeiert.

Auch der FSV hat von dem Erfolg profitiert: Mit seinen rund 200 Mitgliedern gehört er mittlerweile zu einem der größten vor Ort und fand durch „school meets football“ beim Nachwuchs kräftigen Zulauf: Über 50 Prozent Mitgliederzuwachs in der F bis D-Jugend konnte bisher durch „school meets football“ verbucht werden. Für den Verein ein großer Gewinn.



Ohne Sperrfrist

Botschafter für die „Sterne des Sports“: Kunstturner Fabian Hambüchen ist das neue Gesicht des Wettbewerbs

Seit 2009 ist Fabian Hambüchen der erste bundesweite Botschafter der „Sterne des Sports“, einer Auszeichnung des Deutschen Olympischen Sportbundes und der Volksbanken Raiffeisenbanken. Lange bitten ließ er sich nicht: Schließlich weiß er aus eigener Erfahrung, wie wichtig die Basisarbeit in den Sportvereinen für die Karriere eines Spitzensportlers ist.

Herr Hambüchen, Sie haben die Aufgabe eines Botschafters der „Sterne des Sports“ angenommen, obwohl Sie als erfolgreicher Profisportler einen mehr als vollen Terminkalender haben. Warum haben Sie zugesagt?

Die „Sterne des Sports“ sind für mich einfach eine tolle Sache. Sie belohnen Sportvereine, die sich gesellschaftlich engagieren und für die Gemeinschaft einsetzen. Sportvereine geben ihren Mitgliedern eine zweite Heimat. Außerdem leisten sie aus meiner Sicht wichtige Arbeit bei der Gesundheitsvorsorge, gerade in der jetzigen Zeit, wo viele Menschen übergewichtig sind oder Kinder nicht wissen, wohin mit der freien Zeit. Der Wettbewerb „Sterne des Sports“ regt Sportvereine dazu an, in sich zu gehen, sich noch mehr anzustrengen und zu schauen, wo kann ich noch ein Angebot aufnehmen, das z.B. speziell auf Kinder oder Behinderte zugeschnitten ist.

Der volle Terminkalender hindert Sie jetzt auch daran, bei der Abschlussgala in Berlin zu sein?

Ja, ich bin auf Einladung der japanischen Nationalmannschaft in Japan. Ich trainiere mit den dortigen Athleten gemeinsam für mehrere Wochen. Diese Einladung ist eine große Ehre, von langer Hand geplant und ein Pflichttermin für mich. Als ich erfahren habe, dass die Abschlussveranstaltung von „Sterne des Sports“ in diesen Zeitraum fiel, war ich sehr enttäuscht, denn darauf hatte ich mich echt gefreut. Nach der Jurysitzung wollte ich jetzt unbedingt die Leute kennen lernen, die so viele tolle und bemerkenswerte Arbeit in Sportvereinen in ganz Deutschland leisten.

Welche Erwartungen haben Sie an Ihre weitere Rolle als Botschafter für die „Sterne des Sports“?

Ich möchte alle Sportvereine und Banken, die noch nicht dabei sind, auf den Wettbewerb aufmerksam machen. Ich hoffe, dass ich dabei helfen kann, die „Sterne des Sports“ noch populärer zu machen und die Vereine zu motivieren, sich zu bewerben, wenn die Volksbanken Raiffeisenbanken den Wettbewerb ausschreiben. Sich um eine aussagekräftige Bewerbung zu kümmern, ist keine verlorene Zeit. Wenn es beim ersten Mal nicht für eine Auszeichnung gereicht hat, können die Unterlagen immer noch optimiert und bei der nächsten Ausschreibung wieder eingereicht werden. Wer dann den „Großen Stern des Sports“ in Gold bekommt, für den geht natürlich ein Traum in Erfüllung; aber auch wer am Ende mit Silber oder Bronze abschneidet, hat für seinen Verein und den Sport insgesamt etwas Gutes getan.